

Fernsehen und Menschen mit Behinderungen. Stille Liebe oder gestörtes Verhältnis?

Medienseminar für Mitarbeiter von Behindertenorganisationen und Selbsthilfegruppen
(Aufaktveranstaltung des Projekts „Disability NGOs and Media Working in Partnership“ in Deutschland, initiiert von Fundacion ONCE, Madrid, gefördert mit Mitteln der Europäischen Kommission)

Veranstalter: abm – arbeitsgemeinschaft behinderung und medien e.v.
Mittwoch, den 18.10.2006, von 13.30 bis 17.00 Uhr.
Auf der RehaCare Düsseldorf
Raum 8 im CCD Süd

Ein Sonntagabend im August 2006: Zeitgleich tummeln sich ein einarmiger Kommissar, ein blinder Rechtsanwalt, der ein Doppelleben als Superheld führt, und ein Paar zusammengewachsener Zwillinge zur besten Sendezeit auf deutschen Bildschirmen und hoffen auf gute Einschaltquoten. Daneben berichtet das Boulevardfernsehen mit großer Regelmäßigkeit über interessante Einzelfälle und im Bereich Dokumentationen ist das Thema Behinderung verstärkt vertreten. Sind Menschen mit Behinderungen endlich im Fernsehalltag angekommen?

Offenbar sind Menschen mit Behinderungen attraktiver für Film und Fernsehen, als man gemeinhin annimmt. Tatsächlich suchen Behindertenorganisationen und Selbsthilfegruppen den Kontakt zu den Medien, um ihre Anliegen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Fernsehanstalten und Menschen mit Behinderungen haben ein offensichtliches Interesse aneinander. Kennen sie sich aber wirklich? Wo berühren sich die Interessen? Welches Bild von Menschen mit Behinderungen wäre hilfreich für die Organisationen? An wen können sich Organisationen mit ihren grundsätzlichen und mit ihren alltäglichen Anliegen wenden?

Das Seminar setzt auf konkrete Inhalte und die alltägliche Praxis aller Beteiligten.

- ⇒ Mitarbeiter von Behindertenorganisationen und Selbsthilfegruppen können Fragen stellen und Anregungen geben zur Darstellung und Berichterstattung über Menschen mit Behinderungen.
- ⇒ Impulsreferate geben Einblick in die Arbeits- und Denkweise verschiedener TV-Redaktionen und einen Überblick über das Verhältnis zwischen Menschen mit Behinderungen und den Medien.
- ⇒ Ein Podiumsgespräch mit Redakteuren des WDR erörtert Aspekte der Berichterstattung und Darstellung von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Fernsehformaten aus ihrer Sicht.

Ziel der Veranstaltung ist es ein stärkeres Verständnis beider Gruppen für die jeweiligen Wünsche, Anforderungen und Bedürfnisse der anderen zu erreichen und Dialog zu fördern.

Auf dem Podium:

Anke Scheib verantwortliche Redakteurin für den „Tatort Münster“, WDR

Alexander Wesemann, Fernsehspielredakteur beim WDR

N.N., ein Vertreter des Regionalfernsehens des WDR

Eröffnungsreferat: **Dr. Peter Radtke**, Geschäftsführer und Chefredakteur der abm, Schauspieler und Autor

Moderation: **Gregor Kern**, Leiter des Filmbüros der abm.

Das Seminar ist die deutsche Auftakt-Veranstaltung des Projekts „Disability NGOs and Media Working in Partnership“, das, gefördert von der Europäischen Kommission, von der spanischen Fundacion ONCE ins Leben gerufen wurde. Behindertenorganisationen aus neun europäischen Ländern sind daran beteiligt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Bitte melden Sie sich bis zum **16. Oktober 2006** mit dem beigelegten Formular bei uns an (begrenzte Anzahl von Plätzen!). Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Für den Zugang zum CCD Süd ist eine Eintrittskarte für die RehaCare 2006 notwendig.

Informationen und Anmeldung:
Gregor Kern
abm – arbeitsgemeinschaft behinderung und medien
kern@abm-medien.de
Tel.: 089-307992-20
Fax: 089-307992-22